



dann übermacht würden, wenn die Interessen der Händler es verlangten, und nicht, wenn es im Interesse der Arbeiter gelegen sei.

**+ Titolans Romanov soll in die Peter-Pauls-Festung!**  
Nach einer Meldung der Petersb. Tel.-Ag. hat die Leitung der Frontvertreter nach Abänderung eines Beschlusses über die Art der Befangenheit des ehemaligen Zaren Titolans Romanov in Saraf's Entscheidung, daß auf der nächsten allgemeinen Sitzung der Arbeiter- und Soldatenoberen aus ganz Rußland die Überführung des ehemaligen Zaren in die Peter-Pauls-Festung beantragt werden soll.

**+ Amerikanisches.**  
Bern, 1. Juni. Das Pariser „Journal“ meldet aus Washington, das Rekrutierungsbureau teile mit, daß nahezu die Hälfte der Einberufenen verheiratet sei, doch nur diejenigen, die die einzige Familienstütze bilden, zurückgestellt werden. — Von der Westfront melden aus Neuport: Kanfing und Redfield haben beim Kongreß ein Gesetz eingebracht, das ähnlich den englischen Gesetzen den Handel mit dem Feind verbietet.

## Die große Enttäuschung.

Lord George fand in seiner letzten Rede im englischen Unterhause heißen Dankes für das Eingreifen der Vereinigten Staaten von Amerika in den Krieg. Ebenso leuchtete aus der letzten großen Kammerrede Ribbotts die Hoffnung heraus, die man alleis im Lager der Entente auf die Hilfe der großen Republik setzen konnte. Man war mit feinem Bekenntnis zu dem Feinde geneigt, daß sie immer von treuherzigen Hilfe in ihren Bedrängnissen suchten, damit ihr feindliche Kräfte wieder flücht würden. Aber niemals ist wohl auch ein Bundesgenosse mit einem solchen Gefühl der Erleichterung aufgenommen worden, wie es gegenüber Amerika geschehen ist. Man war mit feinem Bekenntnis zu dem Feinde geneigt, daß sie immer von treuherzigen Hilfe in ihren Bedrängnissen suchten, damit ihr feindliche Kräfte wieder flücht würden. Aber niemals ist wohl auch ein Bundesgenosse mit einem solchen Gefühl der Erleichterung aufgenommen worden, wie es gegenüber Amerika geschehen ist. Man war mit feinem Bekenntnis zu dem Feinde geneigt, daß sie immer von treuherzigen Hilfe in ihren Bedrängnissen suchten, damit ihr feindliche Kräfte wieder flücht würden. Aber niemals ist wohl auch ein Bundesgenosse mit einem solchen Gefühl der Erleichterung aufgenommen worden, wie es gegenüber Amerika geschehen ist.

Die schlimmste Mein machte der infolge des Unterseebootskrieges immer mehr schwindende Schiffstram. Hier wollte denn auch Amerika zuerst den Sebel aufheben und gewaltige Mengen von Schiffen freisetzen, die mit einem Schlag der Not ein Ende machen sollten. Damit ist es aber auf einmal wieder nichts; denn die Washingtoner Regierung befürwortet gar plötzlich den Bau von großen Schiffen. Nun ist so unter Umständen ein Schiffsbau besser als ein Seeblockade, und man könnte in dieser Abänderung des Planes eine Verbesserung sehen. Aber man erlebt hier schon die erste Enttäuschung. Der Wille war größer als das Können, und man nahm zu etwas anderem seine Zuflucht. Wenn nun nicht alles täuscht, wird es jedoch mit den Schiffen nicht abgehen, wie mit den Booten. Auch ihre Zahl wird meist auf dem Papier festgehalten.

Daß die geplanten Maßnahmen Ostel Sams unwirksam bleiben werden, das ist nicht nur unsere Meinung und die der einsichtigen Neutralen. Sie wird selbst in den Kreisen unserer Gegner geteilt. Denn sonst wäre es unverständlich, weshalb die in erster Linie in Betracht kommenden Neutralen mit dem Verkauf ihrer Schiffe zurückhalten. Sollte man gar erwarten, daß die Schiffe der Entente zu erwarten sein. So aber werden die Schiffe schließlich zurückgehalten in der Hoffnung eines weiteren Steigens der Preise.  
Man hat also in gegnerischen Kreisen nur geringe Hoffnung, der U-Bootsfahr Herr werden zu können; nimmt man doch in englischen Fachkreisen an, daß trotz der Maßnahmen Amerikas die eigenen Vögel sich nicht verringern, sondern nur noch zunehmen werden. Bisher kann man sich die eigenen Vögel nur noch mit Bedenken vorstellen und so ihren sinkenden Mut aufwiegen. Aber die Zeit der großen Enttäuschung, und damit des allgemeinen Kagenjammers, liegt vor der Tür.

## + Amtliche Kriegsberichte.

### Deutsche Berichte.

Berlin, 4. 6. 17, abends.  
Im Westkafte-Bogen hat sich nach ruhigem Morgen der Artilleriekampf am Nachmittag wieder zu bedeutender Höhe gesteigert.

Auf den anderen Fronten ist bisher nichts Besonderes gemeldet. (W. T. A.)

### Großes Hauptquartier, den 5. Juni 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Die Lage an der französischen Front ist un verändert. Im Westkafte-Bogen und in den Nachbarschritten steigert sich seit Tagen die Artilleriebeschäftigung auf die höchste Kraft und hält bis tief in die Nacht an. Zur Feststellung der feindlichen Feuerwirkung vorstoßende Abteilungen sind stets zurückgewiesen worden.  
Nähe der Küste und zwischen La Bassée-Kanal und der Straße Dapume-Gambet war auch gestern an mehreren Stellen die Kampftätigkeit lebhaft; hier blieben gleichfalls Vorstöße für die Engländer ohne Ergebnis.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
Kings der Maase und in der westlichen Champagne hat stellenweise der Feuerkampf wieder zugenommen.

Bei Trarage wurden zwei nach sehr starker Vorbereitung durchgeführte nächtliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeblasen. Deshalb der Angriffsstelle hielten eigene Sturmtruppen Gefangene aus den feindlichen Gräben.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.  
Nichts Besonderes.

Bei günstigen Wetterverhältnissen war an der ganzen Front bei Tage und bei Nacht die Fliegerbetätigtigkeit sehr reg.

In Westkämpfen und durch Abwehrfeuer sind gestern 12 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden, durch Artilleriewerke ein Gefangener.

Leutnant Toß wurde den 32., Leutnant Sogaeer den 30., Leutnant Sogaeer den 24. Gegner durch Luftangriff zum Tode.

**Seftischen Kriegsschauplatz**  
ist es bei allen vorübergehenden Gefechtsaufgängen zu größeren Kampfhandlungen nicht gekommen.

Mazedonien. Mazedonien hat keine wesentlichen Ereignisse.

Erste Generalquartiermeister. Ludendorff. (W. T. A.)

## Aus dem bulgarischen Bericht vom 4. Juni.

Mazedonien. Auf dem rechten Balkan nördwestlich von Skopje scheiterten wiederholte, bis zur Stunde fortgesetzte Angriffe des Feindes gegen unsere Positionen vollständig. Gestern abend versuchten die Franzosen nach besserer Vorbereitung und neuem Angriff zu machen, aber mit blühigen Verlusten für sie abgeblasen wurde. Gegen 8 Uhr abends richteten vereinzelte kleine Artilleriegruppen im Mittelteil des Westkafte-Bogens Barabar und Dojranse vorzurücken, sie wurden aber durch unser Feuer leicht verjagt. Um Mitternacht rückte eine englische Kompanie gegen unsere vorgeschobenen Linien südlich von Cerres vor, wurde jedoch durch Feuer zurückgetrieben.

## Berichtigende Nachrichten.

**+ Zur Schlage.**  
In seiner Kriegserklärung des Amsterdamer „Allgemeinen Handelsblatt“ vom 4. Juni zu den angelegenen Plänen der Alliierten, einer großen allgemeinen Offensive überzugehen: „Die 4. die früher der Bundesgenosse der Alliierten war, ist jetzt ihr Feind. Der U-Bootskrieg macht keinen Eintrag geltend. Nach Frankreich und England ist es jetzt das wichtigste Ziel, das nicht viel zu besagen, und die Lage in Rußland läßt es nicht wahrscheinlich erscheinen, daß die Dienstkräfte dieses Landes auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen genügend ausdauernd sein werden.“

**+ Die angebliche Räumung von Triest.**  
Berlin, 4. Juni. Bei der Behauptung des Pariser „Journal“, daß die Österreich-Ungarnen Triest räumen würden, ist die Angabe nach Wien und die Angehörigen nach Salzburg brachten, nach der augenblicklichen Lage am Jongo liegt heute weniger Befürchtung denn je einer Evakuierung der von den Italienern nun schon seit mehr als zwei Jahren besetzten Stadt vor.

**+ Der Oberbefehlshaber Merges ist zurückgetreten.**  
Berlin, 4. Juni. Der Oberbefehlshaber Merges ist zurückgetreten. Der stellvertretende Kommandant ist zurückgetreten.

**+ Ein U-Boot in England.**  
Berlin, 5. Juni. (A. M. T.) In den Sperregebieten an U-Boot sind

4 Dampfer und 2 Segler verent worden, unter denen sich der bewaffnete englische Dampfer „Widdeley“ (7265 t.) befand. Größe, Namen und Ladungen der übrigen Schiffe konnten nicht festgestellt werden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine. (W. T. A.)  
Rotterdam, 5. Juni. Dem „Maasbode“ zufolge sind als U-Boot bzw. Minenopfer in den letzten 24 Stunden gemeldet folgende Schiffe: der schwedische Dampfer „Grit“ (785 B.-R.-T.), der französische Dampfer „Italia“ (1305 B.-R.-T.), die norwegischen Segler „Oly“ (558 B.-R.-T.) und „Meters“ (1380 B.-R.-T.), der Dampfer „Sjöbjörn“ (2190 B.-R.-T.) aus Stockholm, der norwegische Segler „A. S. Hill“ (110 B.-R.-T.), der norwegische Dampfer „Turid“ (1148 B.-R.-T.), der Dampfer „Ulma“ (2686 B.-R.-T.) aus Alesund und der norwegische Dampfer „Waldemar“ (1636 B.-R.-T.).

Madrid, 4. Juni. (Einspruch des Vertreters des Wiener Tel.-Kor.-Büro.) „Imparcial“ und andere Blätter melden, daß in der Nähe von Santander ein Unterseeboot den früheren griechischen Dampfer „Arifides“ (12 980 Tonnen), mit Ergänzung von Huelva für Plymouth bestimmt, versenkt habe. In der Nähe von Ferrol sind die norwegischen Dampfer „Waldemar“ und „Ulma“, mit Ergänzung nach England bestimmt, untergegangen. Am 22. Mai versenkte ein U-Boot den britischen Dampfer „Yap“ (mit 22 000 Sach Waare, 800 Kühen Bananen von Rio de Janeiro für Marzette bestimmt); die Mannschaften wurden gerettet. Die Mannschaft des spanischen Dampfers „Waldemar“ wohnte in der Straße von Gibraltar einem längeren Kampf zwischen einem U-Boot und dem bewaffneten englischen Dampfer „Patronita“ bei, der bedeutende Beschädigungen erlitt.

Paris, 5. Juni. (Haas's Meldung.) Der Dampfer „Yarra“ (4163 B.-R.-T.) der Westkafte-Maritimes ist am 28. Mai im südlichen Mittelmeer torpediert worden und gesunken. Er hatte 630 Personen an Bord, von denen 35 eingeborene Madagassier vermisst werden. Von der Besatzung sind 81 arabische Seiger unterkommen.

Aus London meldet der Haager „Nieuwe Courant“, der britische Schiffbauinspektor Kennedy Jones habe dieser Tage „Entente-Journalisten“ gegenüber erklärt, daß die Engländer im Mittel in der Vernichtung von U-Booten einen „Retort“ erreicht hätten.

Hierzu wird dem W. T. A. von derselben Seite mitgeteilt:

„Die Behauptungen, daß wir große Verluste an U-Booten haben, sind alt und pflegen hauptsächlich immer dann zu ergehen, wenn die Wirkung des U-Bootskrieges besonders empfindlich gespürt wird und das Bedürfnis vorliegt, die Besatzung zu ersetzen.“

Nach wie vor halten sich die Verluste an U-Booten durchaus unter der veranschlagten Höhe und werden durch Neubau mehr als ausgeglichen, so daß die Vergrößerung der U-Bootsflotte stetig und in beträchtlichem Maße fortjchreitet.“

+ Ein U. v. f. Torpedofahrer vernichtet.  
Wien, 5. Juni. Ähnlich wird verlautbart: „In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni wurde in der Nordadria ein weiterer Torpedofahrer von einem feindlichen Unterseeboot torpediert und in Gefangenschaft; der größte Teil der Besatzung wurde getötet. Flottenkommando.“

## Zusland.

**+ Geschäftsordnungs-Reform im Reichsrat.**  
Wie aus Wien gerächt wird, hat die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichsrates, d. i. der Zweiten Kammer, eine Reihe von Reformen beschlossen, deren wesentliche Bestimmungen folgende sind: Das Verlangen nach Abhaltung einer gegebenen Sitzung des Abgeordnetenhauses muß von 50 Mitgliedern gestellt sein, zu Anträgen an Minister genügen zehn Unterschriften, die Entschädigung für jedes Mitglied des Abgeordnetenhauses ist mit 1000 Kronen monatlich zu bemessen, die Auszahlung soll während der ganzen Wahlperiode erfolgen. Der Präsident bezieht außerdem eine monatliche Amtsgebühren von 1000 Kronen, jeder Vizepräsident eine monatliche Amtsgebühren von 500 Kronen. Die erste Sitzung einer Regierungsvorlage oder eines Beschlusses des Herrenhauses findet nur auf Befehl des Kaisers statt. Ein weiterer Paragraph betrifft die Schaffung einer Rednertribüne, die Beschränkung der Redezeit im Hause, die Abhaltung einer durch Stimmgabel bei namentlichen Abstimmungen; Regierungsvorlagen betreffend Handelsverträge und Staatsverträge, Regierungsvorlagen betreffend die gemeinsamen Angelegenheiten, der Staatsvoranschlag und die Rekrutenverträge erhalten als besetzte Vorlagen besondere Behandlung. Bezüglich der Behandlung von Neben in nicht d. u. f. e. r. e. p. t. a. e. einigte sich der Ausschuss auf eine Resolution, das Bureau des Reichsrates zu ersuchen, hierüber geeignete Vor schläge zu machen.

**+ Ribot auf der Höhe.**  
Paris, 5. Juni. Die Kammer hat in der Geheimhaltung die Erörterungen über die Anfrage wegen der Konferenz in Stockholm beendet und die öffentliche Sitzung um Mitternacht hinaus aufgeschoben. In der öffentlichen Sitzung wurde eine Tagesordnung sich, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, mit 453 gegen 55 Stimmen angenommen. — Wie lange??

**+ Die itische Frage.**  
Amsterdam, 5. Juni. Nach einem heiligen Blatte meldet der parlamentarische Mitarbeiter der „Londoner Times“, daß die Unionisten von Ulster am 8. Juni in Reichlich zumuteten werden; auf presbyterianischer Seite bestreite eine fröhliche Bewegung gegen die Teilnahme von Ulster an dem itischen Nationalkongress.

**+ Wilsons unpopulärer Sieg.**  
Einer Berner Drahtnachricht zufolge veröffentlicht die „New York Times“ die Beschlüsse der amerikanischen Volksversammlung, die besagt, daß die amerikanische Volk erkläre sich über die politische Schwendung des Präsidenten, der dem amerikanischen Volk bis vor kurzem gelang hatte, daß der Krieg es nichts anginge und daß es sich selbst und der Welt am besten dienen könne, wenn es sich von dem Kriege fernhalte. Der allem kann das amerikanische Volk nicht einsehen, daß die Führung des deutschen Unterseebootskrieges jetzt tatsächlich schlimmer sei als zu einer Zeit, zu der der Präsident sie duldet.

**+ Ein italisches Verzeihen.**  
Amst. meldet das W. T. A. aus den Hauptquartieren: „Der Oberbefehlshaber hat die Bildung eines italisches Verzeihen genehmigt, der aus den angelegenen Männern Italiens bestehen soll.“

**+ Die Schweizer Bundesversammlung (Nationalrat und Ständerat) ist am 4. Juni in Bern zu einer dreiwöchigen Sitzung zusammengetreten.** Der Nationalrat hat die Bildung des Bundesgesetz der Schaffung einer Volksparlaments an; das Gesetz unterliegt noch der Volksabstimmung.

**+ Vorarbeit zur Stockholmer Konferenz.** Zwischen dem polnisch-kanonischen Ausschuss und den Vertretern der deutschen sozialdemokratischen Reichstagspartei am 4. Juni die Beratungen begonnen; sie dürften einige Tage dauern.

**+ Der Landesverband der norwegischen Eisenbahner** hat einstimmig für seine sämtlichen 5300 Mitglieder die Kündigung ihrer Verträge mit einer Frist von drei Monaten unter dem Hinweis beschlossen, daß die Einstellung neuer Arbeiterstrafe verbunden werden würde.

**Ueber die Arbeitserleichterungen in England** wird durch Mitteilungen englischer Seeleute, die in Rotterdam eingetroffen sind, bekannt, daß der Auslast in Rotterdam und Ghent noch nicht befreit ist; auch in Coventry, Nottingham und zahlreichen anderen Städten ist die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen worden.

**+ Zum französischen Vorkauf in Petersburg** wird nach einer Pariser Hauptquartier Meldung der Dupuytelle und ehemalige Minister Douleux ernannt.

**+ Die erste Verschwörung gegen die Provisionelle Regierung.** Nach einer Meldung der Kopenhagener „Politiken“ wurde in Petersburg eine Verschwörung entdeckt, die bewachte, eine Gegenrevolution heranzuführen und ein Anzahl Mitglieder der jetzigen Regierung, namentlich Kerenski, zu ermorden; eine Anzahl von Verhaftungen ist vorgenommen worden.

**+ Russische Burenrevolten.** Die Kopenhagener „Berlingske Tidende“ berichtet aus Petersburg, die dortige „Birchewer“ Bismarck“ melden, daß in der letzten Zeit im Gouvernement Petersburg erste Burenrevolten vorgekommen seien.

**+ Russisch-japanischer Geheimvertrag?** Dem Rotterdam „Maasbode“ zufolge teilt der Moskauer „Ausweise Glosom“ mit, daß vor einem Jahr ein Geheimvertrag zwischen Rußland und Japan für den Fall geschlossen worden sei, daß es zu einem Kampf zwischen Rußland und den anderen Verbündeten kommen sollte. In diesem Vertrage würden Japan wichtige Zugangswege zu den Küsten des Westküsten Englands und Amerikas in jenseits offen gemacht.

**+ Russische Journalisten auf einmal!** Der Moskauer „Corriere della Sera“ meldet aus Washington, die italienische Mission habe der dortigen Regierung in fünf Denkschriften die Beschlüsse des italienischen Regierung überreicht, diese sollen in Washington geprüft werden, während die italienische Mission die Gesandten bereit.



Suche zum sofortigen Eintritt ein  
jaubres, tüchtiges

### Dienstmädchen.

Frau Justizrat Dr. Krüger.

Ein transportabler eiserner

### Sparherd

steht zum Verkauf.

Näheres durch die Geschäftsstelle  
der Zeitung für Gommern.

### Zigaretten

direkt von der Fabrik

zu Original-  
preisen

100 Stg. Kleinverk. 1.8 Pfg. 1.70  
100 " " " 2.50  
100 " " " 3.20  
100 " " " 6.2 " 4.50

Verband nur gegen Nachnahme von  
300 Stück an.

3 Zigaretten prima Qualität von  
100.- bis 2000. Pfg. Mail

### Goldenes Haus

Zigarrettenfabrik G. m. b. H.

König, Grenzfürste 34  
Telefon A 9068

### Junge Mädchen

finden leichte Beschäftigung!  
Zu melden in der Geschäftsstelle  
der Zeitung für Gommern.

### Ansichtspostkarten Serienpostkarten Kartenbriefe

für unsere Feldgrauen erhält man  
am billigsten bei größter Auswahl  
in der Papierhandlung  
Breitestraße 2.

Übertragen Sie  
Ihre  
**Inserate**  
in die  
Provinz-Zeitungen  
Annoncen-Expedition  
Hermann Besenke  
Magdeburg, Dreierweg 18  
Anschreiben, Zeitungen  
und Fachzeitschriften.  
Für alle Zeitungen  
günstige Preise!  
Original-Zeitungen  
komplett



geschmackvoll od. geschmack-  
los, zeitlos zu sein, ist ein  
großer Unterschied. Der zu-  
verlässigste Modediktator ist  
das einzig beliebte und neue  
Favorit-Moden-Album  
(nur 60 Pfl., franko 70 Pfl.) der  
Intern. Schnittmanufaktur  
Dresden-N. S. Besondere  
Mitte kann Zeichnungen lesen,  
dieses ist Favorit-Schnittke.  
Auch d. Favorit-Jugend-Album  
u. Favorit-Moden-Album  
S. 60 Pfl., franko 70 Pfl.) seien  
besonders empfohlen.

### Bekanntmachung.

Gegen Rückgabe der Quittungsabchnitte 6 der Lebensmittelkarte  
werden die sämtlichen Verkaufsstellen am  
**5. 6. und 7. d. Mts.**

während der gewöhnlichen Verkaufsstellen 750 g Zucker als Einheits-  
menge zum festgesetzten Preise abgegeben.

Mit dem 8. d. Mts. verlieren die Quittungsabchnitte 6 ihre  
Gültigkeit.  
Die Geschäftsinhaber haben die zurückgegebenen Quittungsab-  
chnitte mit vorgezeichnete schriftlicher Aufstellung am 9. d. Mts.  
vormittags von 8 — 10 Uhr in unserer Bezugskartenausgabestelle  
abzuliefern und die verbliebene Menge etwa nicht abgehoelter Ware  
anzugeben.

Gommern, den 2. Juni 1917.

Der Magistrat.

In dem gemächlichen Vorkriegszeiten unserer Tage hat ein neuer  
Abschnitt durch die Taten unserer U-Boote eingeleitet. Das ganze  
deutsche Volk steht mit tiefem Ernst und äußerster Entschlossenheit  
einmütig hinter den Männern, die diese harte Waffe mit stän-  
digen Erfolgen gegen den Feind führen. Nun gilt es, in gleicher  
Einigkeit den Helden Dank abzustatten.

Zu diesem Zweck soll eine

### U-Boot-Spende

als Gabe des ganzen deutschen Volkes dargebracht werden.  
Deutsche aller Parteien und aller Berufe, legt Euren Beitrag  
für die U-Boot-Besatzungen und  
für andere Marineangehörige,  
die ähnlichen Gefahren ausge-  
setzt sind,

opferwillig nieder!  
Die U-Boot-Spende wird für diese Besatzungen und deren  
Familien verwendet werden.

#### Ehrenpräsidium:

Dr. v. Bethmann Hollweg Staatssekretär des Reichsmarineamts  
Reichskanzler Admiral von Capelle  
Dr. von Bernke Oberst und von Hindenburg  
Generalfeldmarschall

Am 1. Juni, dem Jahrestage unseres Seefleeges am Skagerrak  
beginnend, wird bis zum 8. Juni im deutschen Vaterlande für die  
U-Boot-Spende gesammelt werden.

Spezial-Vorstellungsgemeinschaften zur Einwerbung der  
Spenden aus.

Als äußeres Zeichen des Gedankens unserer U-Boote den wir  
die Einwohnerschaft gebeten, die Häuser festlich zu beflaggen

Datum: Flaggen heraus!

Der Magistrat.

Gemming.

### Obst-Verpachtung.

Sonnabend, den 16. Juni c.

Vormittag 10 Uhr

soll im Gutsbesitzer-Cashofe die zum Rittergute Dornburg  
gehörende

### Obstnutzung

öffentlich, meistbietend verpachtet werden.

Dornburg, den 5. Juni 1917.

E. Kühne.

### Wiesen-Verpachtung.

Donnerstag, den 14. Juni d. J., vormittags 10 Uhr sollen  
im Gutsbesitzer-Cashofe die zum Rittergute Dornburg gehörende

**600 Morgen Elbwiesen**

in ca. 3 Morgenkabeln, meistbietend verpachtet werden.

Dornburg, den 4. Juni 1917.

Die Forstverwaltung.

Creuter.

**20% Kaff 20%**

ist für Herbstlieferung sofort zu beziehen.

Neufrage nimmt entgegen!

Dr. Friedrich Guichard, Burg b. Magdeburg

### Bekanntmachung.

Dem hiesigen Kreise ist für die Zwecke der häuslichen Obstver-  
wertung Zucker zugestiftet worden.

Bei der Untererteilung soll nur die Zahl der Haushaltungsan-  
gehörigen berücksichtigt werden unter Ausschluss derjenigen Personen,  
die keinen Haushalt führen. Keinem Haushalt soll mehr zugestiftet  
werden, als er billigerweise für seine Obstverwertung gebrauchen kann,  
unter Beachtung des Umfandes, daß sich diese der Kriegsanleihe  
entsprechend in den beschriebenen Grenzen zu halten hat, und daß das  
Bedürfnis nach einem halbbaren Brotantrieb ein ganz allgemeines ist  
Eine besondere Berücksichtigung der Obsterzeuger hat demgemäß  
unterbleiben, es sei denn, daß diese einen entsprechenden Teil  
eingemachten Obstes zur Verteilung an die Allgemeinheit zur Verfü-  
gung stellen wollen.

Obst, welches durch Öhren haltbar gemacht werden kann, wie  
wie Äpfel, Birnen, Pflaumen, Zwetschen, Aprikosen, Heidelbeeren und  
auch Kirschen, sollten in größtmöglichem Umfange auf diese Art kon-  
serviert werden. Sie ist einfach, billig, sicher und erfordert keine kost-  
spieligen Zubereitungsgefäße.

Saure Früchte, wie Johannisbeeren und unreife Stachelbeeren und  
das meiste Beerensobst, wie Heidelbeeren, Goldbeeren und Preiselbeeren  
lassen sich, wenn Kirschen und Johannisbeeren in einwandfreiem Zustande vor-  
handen sind, mit obenerwähnten Rezepten ohne Zucker einkochen. Das-  
selbe gilt für die Zubereitung von Fruchtweinen, immer vorausgesetzt,  
daß Kirschen und Johannisbeeren in der einwandfreien Beschaffenheit vorhan-  
den sind.

Der Obstverwertungszucker soll mithin hauptsächlich zur Her-  
stellung von Marmeladen und Obstmus dienen.

Diejenigen Haushaltungsvorstände, welche an der Verteilung  
dieses Zuckers teilnehmen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihren  
Bedarf bis spätestens zum 12. Juni abends 6 Uhr bei der Gemein-  
debehördlich (Magistrat, Gemeinde-Gutsverwalter) ihres Wohnortes an-  
zumelden. Sie haben dabei auf Verlangen der Gemeindebehörden  
glaubhaft nachzuweisen, wieviel Zucker sie für den beabsichtigten Zweck  
benötigen, hierbei wird seitens des Landes zuckerarmes erwartet, daß  
diejenigen Haushaltungsvorstände, welche für den Einmache-Zucker  
Zucker erhalten haben, auf die Zuweisung von Einmache-Zucker  
verzichten. Die Gemeindebehörden sind verpflichtet, die Anmeldungen  
nötigenfalls unter Zuziehung von Vertrauenspersonen, auch Frauen,  
nachzuprüfen und nach Mitteilung an die betreffenden Haushaltungs-  
vorstände abzugeben.

Diejenigen Haushaltungsvorstände, welche die Verteilung von mehr  
als 5 Pfd. Zucker für sich und jeden ihrer Haushaltungsangehörigen  
beantragen, müssen zugleich angeben, wieviel Kilo eingemachter Früchte  
Marmelade und Obstmus sie der Allgemeinheit zur Verfügung stellen  
wollen.

Die Gemeindebehörden haben uns bis spätestens zum 16. Juni  
d. J. die Gesamtsumme der verlangten Zuckermengen zu melden  
und dabei diejenigen Haushaltungsvorstände besonders zu bezeichnen,  
welche nach Vorstehendem verpflichtet sind, Früchte, Marmelade und  
Obstmus für die Allgemeinheit abzugeben unter Angabe der bezüg-  
lichen Mengen.

Aufgrund dieser Berichte der Gemeindebehörden werden wir  
sobald die uns zur Verfügung stehende Menge Zucker auf die ein-  
zelnen Haushaltungsvorstände verteilen, wobei wir ganz  
sicherstellen werden, daß nur diese eine Zuteilung von Zucker zur  
häuslichen Obsterzeugung stattfindet, und daß Anmeldungen, die nach  
dem 16. Juni bei uns eingeht, unberücksichtigt bleiben müssen.

Burg, den 26. Mai 1917.

Namens des Kreis-Ausschusses.

Der Vorsitzende.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentliche  
Kenntnis gebracht.

Anmeldungen des Bedarfs sind in unserer Bezugskartenaus-  
gabestelle während der festgesetzten Dienststunden bis zum 12. d. Mts.,  
abends 6 Uhr anzubringen.  
Gommern, den 6. Juni 1917.

Der Magistrat.

Gemming.

Auf Bezugsabschnitte 10, 11 und 12 der Lebensmittelkarte ent-  
fallen

50 Gramm Nudeln (Wasserware) zum Preise von 1,02 Mk für  
1 Kilogramm.  
40 Gramm Speisesirup zum Preise von 80 Pfg. für 1 Kilogr.

100 Gramm Kakobitterlake (Kakopflanze, Haselnüsse) oder Kaka-  
oflecken zum Preise von 88 Pfg. für 1 Kilogramm.  
Die Bezugsabschnitte 10, 11 und 12 der Lebensmittelkarte sind  
bei den Geschäften in der Zeit vom 6. — 10. Juni abzuliefern. Am  
11. Juni verlieren nicht abgelieferte Bezugsabschnitte 10—12 ihre  
Gültigkeit.

Die Geschäftsinhaber haben diese Bezugsabschnitte nach Nummern  
getrennt gesammelt mit vorgezeichnete schriftlicher Aufstellung

**Dienstag, den 12. Juni 1917**

**norm. von 8 — 12 Uhr**

in unserer Bezugskartenausgabestelle abzuliefern.  
Personen, die sich bereits im Besitze von obengenannten Lebens-  
mitteln befinden, sind von dem Bezuge dieser Waren ausgeschlossen.

Gommern, den 5. Juni 1917.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 30. Mai 1916 betr. end das Verbot  
von Feldabschießmündungen wird dahin abgeändert:

Am Abgange drei werden die Worte: „an der Kriess-  
schanzplatz u. s. w. bis zu ersten Ende“ ersetzt durch die Worte: „Der  
Zuppenverband nicht zu ersten Ende“.

Der Abgange drei erhält folgende Fassung: „Ausnahmen,  
jedoch nicht von dem Verbote der Veroffentlichung, kann das Gene-  
ral-Kommando in besonders begründeten Fällen zulassen“.

Magdeburg, den 1. Juni 1917

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armee-Korps  
Fretzer von Luncker,  
General der Infanterie

a la suite des Luftschiff-Regiments Nr. 2.